

Shape the Future –

Was die CFO-Organisation 2021 erwartet

Ergebnisse der Blitzumfrage

Jänner 2021



Highlights

Shape the Future – Was die CFO-Organisation 2021 erwartet

Executive Summary



Positiver Grundtenor in Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklung

- Die Fach- und Führungskräfte im Finanzbereich sind in Sachen Konjunktorentwicklung vorsichtig optimistisch: Sie vermuten, dass es bereits 2021 wieder bergauf geht. Ein Viertel der Befragten gibt an schon wieder on track zu sein und über 60 % erwarten die Erholung im laufenden Jahr.
- Covid-19 hat auf die meisten Unternehmen einen negativen Effekt sowohl 2020 als auch 2021. Doch es gibt auch eine Vielzahl an Unternehmen, die keine oder sogar positive Effekte durch Corona verzeichnen.



Klare Zukunftsorientierung und deutlicher Fokus auf New Work

- Die Teilnehmer der Blitzumfrage geben mehrheitlich an, dass die vergangenen Monate die Entwicklung in Richtung agile Finanzorganisation beschleunigt und verschärft haben.
- Vorhaben im Finanzbereich werden weiter umgesetzt. Digitalisierung ist weiterhin das Top-Thema der Finanzbereiche.
- Covid-19 hat diese Entwicklung nicht aufgehalten und die Mehrheit der Mitarbeiter der CFO-Organisationen haben eine klare Zielorientierung und einen Fokus auf New Work.
- Die Befragten sind zuversichtlich in Bezug auf Business und die persönliche Arbeitssituation.



Mitarbeiter der CFO-Organisation sehen Krise auch als Chance

- Covid-19 hat alle Unternehmen vor neue Herausforderungen gestellt. Dazu zählt auch eine neue Form der Zusammenarbeit. Diese wird von der deutlichen Mehrheit als positiv betrachtet.
- Interessanterweise geben ein Drittel der Befragten an, dass sich ihre Aufgaben positiv entwickelt haben und knapp 40 % sind der Meinung, dass sich auch ihre berufliche Perspektive verbessert hat. Scheinbar können einige Fach- und Führungskräfte im Bereich der CFO-Organisation die Covid-19-Krise für sich nutzen.

Einschränkend zu bemerken ist, dass es sich bei dieser Blitzumfrage um eine Momentaufnahme Ende 2020 handelt und ausschließlich Mitarbeiter aus den Finanzbereichen von österreichischen Unternehmen befragt wurden. Ein Abgleich dieser Perspektive durch andere Bereiche der Unternehmen wäre erstrebenswert.

Durch die Blitz-Befragung von österreichischen CFO-Organisationen kann ein Ausblick auf das Jahr 2021 gewonnen werden.

Umfrage-Design

Hintergrund



10.500
versandte Online-
Fragebögen



818
Beantwortungen



7,8 %
Rücklaufquote

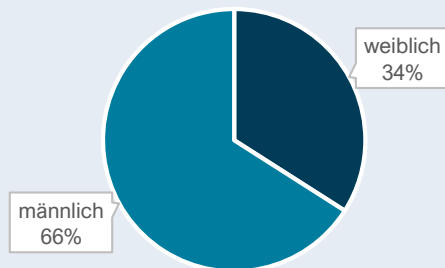
Erhebungszeitraum: 17.12.2020-4.1.2021

Insgesamt haben 818 Führungskräfte und Mitarbeiterinnen aus den Finanzabteilungen österreichischer Unternehmen an der Befragung teilgenommen.

Davon waren 34 % weiblich und 66 % männlich. An der Befragung haben tendenziell ältere Mitarbeiter teilgenommen. Der Anteil der „Next Generation“ ist mit weit unter 10 % gering.

Beides liegt vermutlich an der Struktur der Datenbanken von Schulmeister und Controller Institut, die tendenziell eine Vielzahl von Fach- und Führungskräfte enthalten.

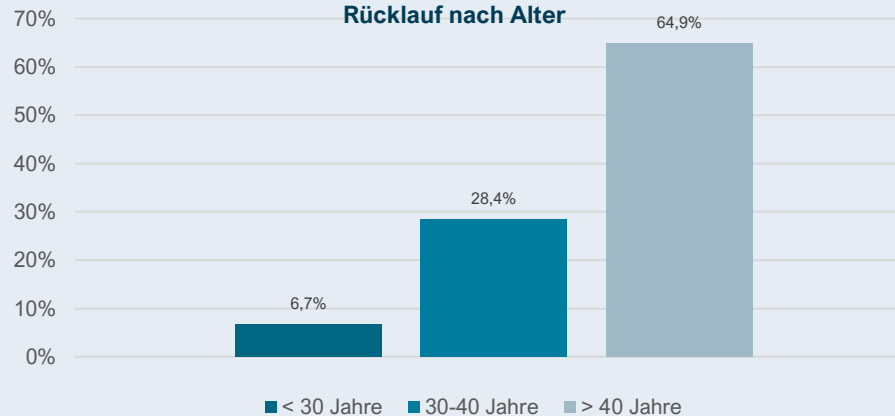
Rücklauf nach Geschlecht



■ weiblich ■ männlich

n=818

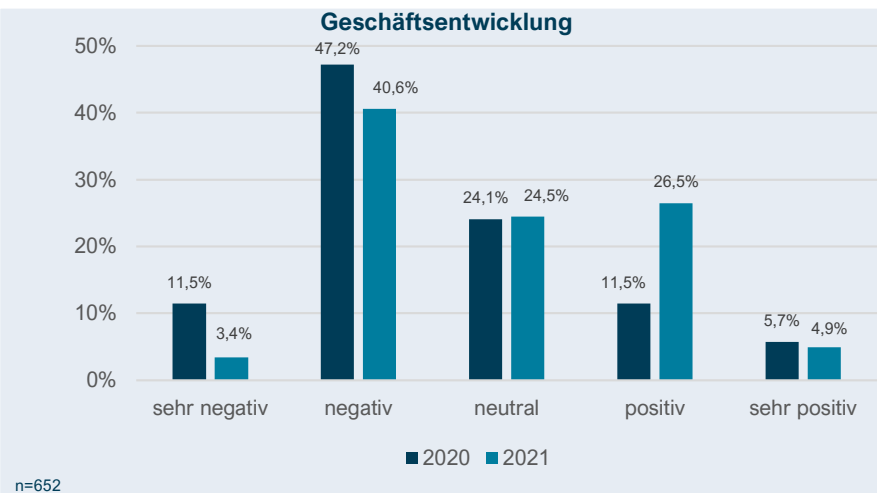
Rücklauf nach Alter



n=818

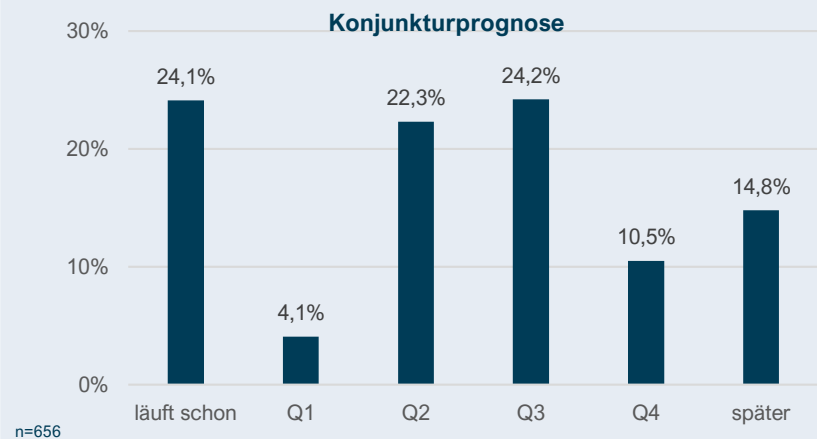
Große Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung gab es 2020 und wird es 2021 geben. Dennoch erwartet der Großteil bereits für 2021 Erholung.

Geschäftsentwicklung und Konjunkturprognose



Zunächst wurde abgefragt, wie sich Covid-19 auf die Geschäftsentwicklung der Unternehmen 2020 ausgewirkt hat bzw. wie die Einschätzung für 2021 lautet. Für eine Mehrheit und knapp zwei Drittel der Befragten kam es durch die Corona-Pandemie 2020 zu einer negativen Auswirkung auf das Geschäft. Gleichzeitig war für 17,1 % sogar ein positiver Effekt zu vermerken. Ein knappes Viertel spürte überhaupt keinen Covid-19-Effekt.

Für 2021 rechnen etwas weniger als die Hälfte (44 %) mit negativen Auswirkungen aufs Geschäft. Ein Drittel rechnet mit einer positiven Entwicklung und ebenfalls ein Viertel glaubt, dass Covid-19 2021 keinen Effekt auf die Geschäftsentwicklung hat.



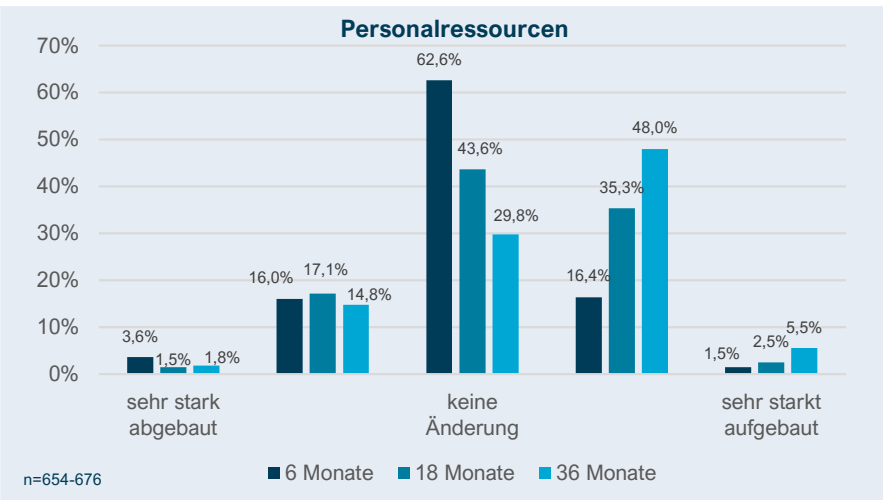
Wann rechnen die Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Aufschwung?

Ein knappes Viertel der befragten Unternehmen befindet sich bereits im wirtschaftlichen Aufschwung. Während im 1. Quartal 2021 nur 4,1 % mit einem Aufschwung rechnen, ist die Konjunkturprognose für das 2. bzw. das 3. Quartal mit jeweils über 20 % (22,3 %; 24,2 %) bereits sehr optimistisch.

Insgesamt rechnen mit 61,1 % der Befragten knapp 2/3 mit einem Konjunkturaufschwung 2021 und nur knapp 14,8 % gehen davon aus, dass sich ihr Unternehmen erst nach 2021 erholt.

Im Finanzbereich soll es mittel- und langfristig zu einem Personalaufbau kommen – trotz Covid-19 bleibt in der Finanzorganisation genug zu tun.

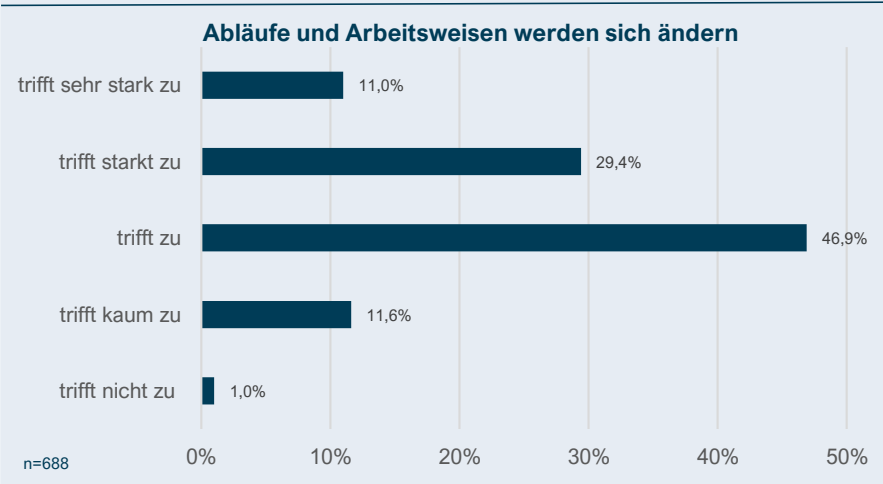
Personalressourcen | Management & Organisation I



Ein interessanter Aspekt war die Einschätzung der Veränderung der Personalressourcen.

In der Umfrage geht die Mehrheit (62,6 %) davon aus, dass sich in den kommenden sechs Monaten sehr wenig ändern wird, allerdings sollen in den kommenden eineinhalb bis drei Jahren die Kapazitäten (FTEs) ausgebaut werden:

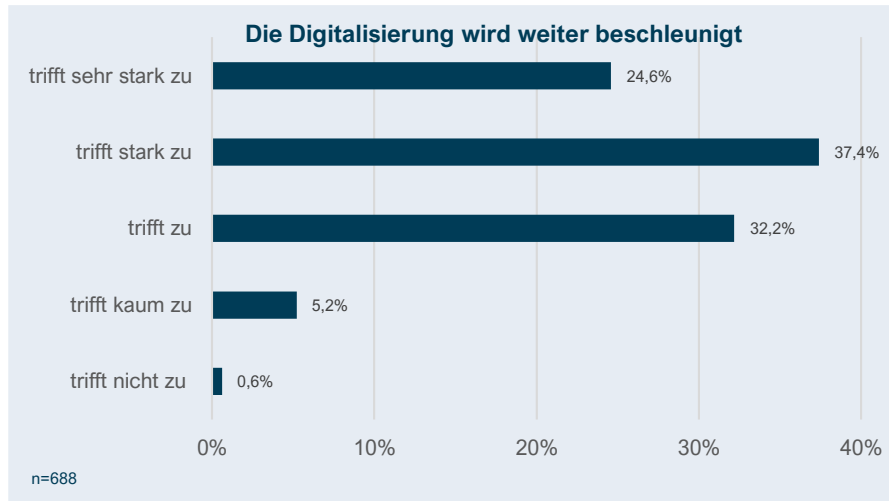
In den nächsten eineinhalb Jahren gehen knapp 40 % (37,8 %) davon aus, dass es zu einem Personalaufbau kommt und immerhin 81,4 % meinen, dass kein Personal abgebaut wird. In den nächsten drei Jahren sind es sogar über 50 %, die davon ausgehen, dass mehr Personal in ihrem Bereich eingestellt wird (53,5 %).



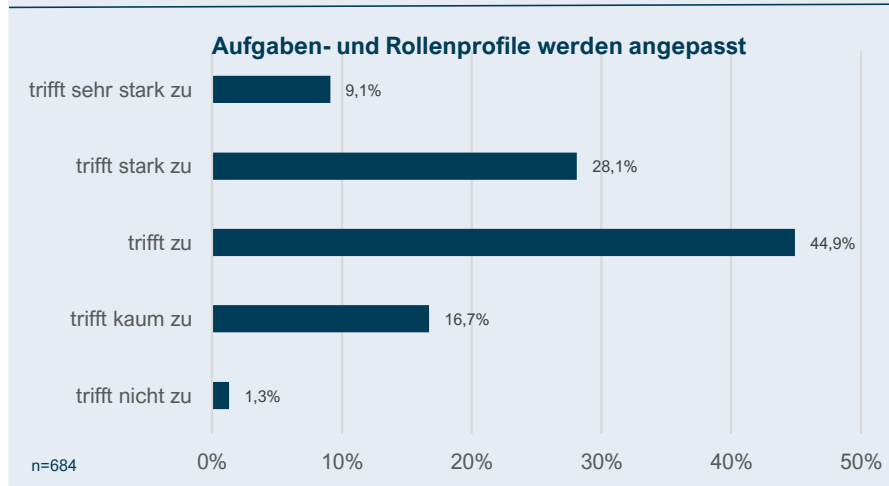
Breite Zustimmung fand sich darüber, dass sich die Abläufe und Arbeitsweisen der Finanzbereiche ändern werden. Für die große Mehrheit von 87,3 % der Befragten trifft dies zu. Nur etwas mehr als 12 % sind der Meinung, dass der Status quo erhalten bleibt.

Digitalisierung auch weiterhin Top-1-Thema im Finanzbereich

Management & Organisation II & III



Fast durchgehend Zustimmung fand sich darüber, dass die Digitalisierung auch weiter beschleunigt wird. Gerade im Finanzbereich war die Digitalisierung DAS Thema der letzten Jahre und knapp 95 % (94,3 %) sind der Meinung, dass diese Beschleunigung nicht durch Covid-19 aufzuhalten ist.

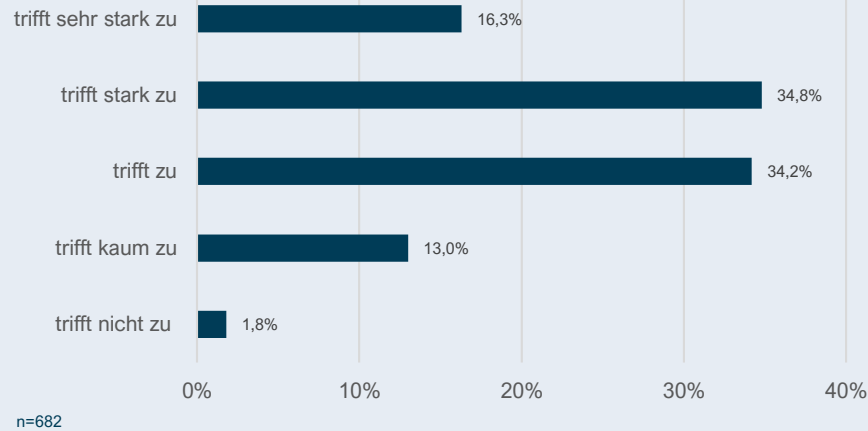


Mit neuen Aufgaben entwickeln sich auch neue Rollenprofile und gerade im Finanzbereich waren sowohl Aufgaben, als auch Rollen in den vergangenen Jahren immer wieder neu zu definieren. Kompetenzen im Finanzbereich bleiben weiterhin für 82,1 % der Befragten ein relevantes Thema.

Agilität und Flexibilität bleiben weiterhin wichtig im Finanzbereich. Projekte sollen zunehmend mit agilen Methoden gesteuert werden.

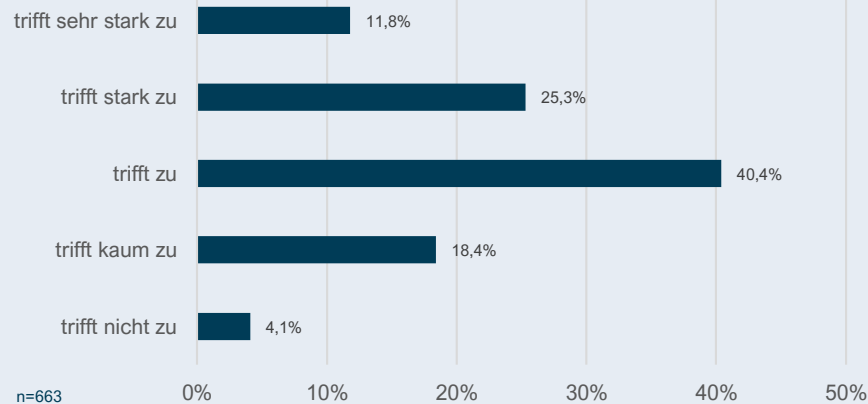
Management & Organisation IV & V

Agile und flexible Organisationsformen gewinnen an Bedeutung



Während in den vergangenen Jahren immer wieder die Rede von agilen und flexiblen Organisationsformen gewesen ist, war 2020 die Feuerprobe. In dieser Befragung gaben 85,3 % an, dass Agilität und Flexibilität auch weiterhin an Bedeutung für die Finanzorganisationen gewinnen werden.

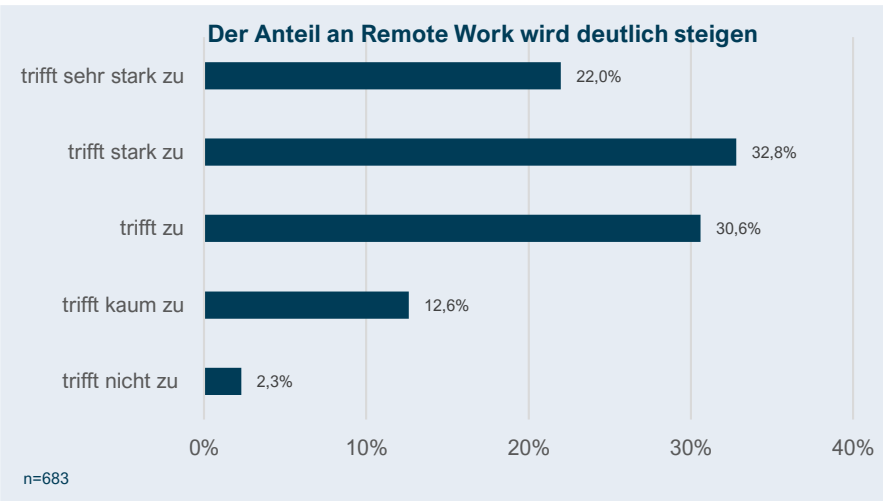
Projekte werden mit agilen Methoden gesteuert



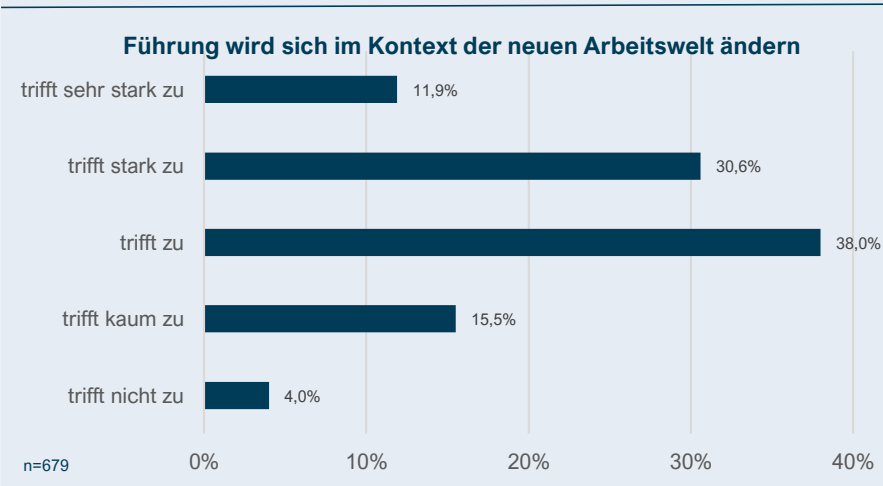
Im Projektmanagement setzten auch viele klassische Unternehmen in den vergangenen Jahren auf die Tools, die man aus dem Start-up- oder dem IT-Bereich kennt: Steuerung mit agilen Methoden. Drei Viertel der Umfrage-Teilnehmer sehen auch hier einen weiteren Bedeutungsgewinn.

Remote Work bleibt auch nach der Covid-19-Pandemie. Führung wird in Zukunft neu gedacht.

Management & Organisation VI & VII



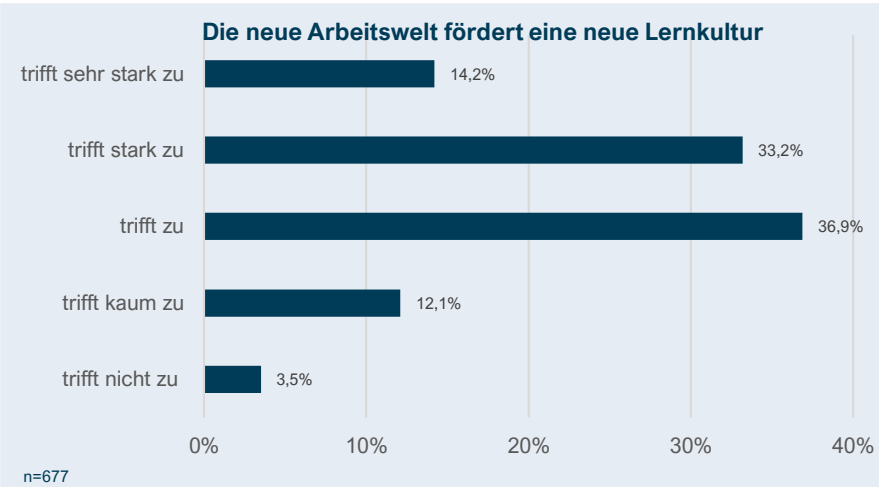
Auf breite Zustimmung trifft auch die Aussage, dass der Anteil an Remote Work deutlich steigen wird. Homeoffice im Finanzbereich ist also gekommen um zu bleiben. Immerhin 85,1 % der Befragten sind der Meinung, dass sie auch künftig nicht mehr Nine-to-five im Büro sein werden.



In der neuen Arbeitswelt ist auch Leadership ein spannendes Thema. Wie werden Mitarbeiter geführt, wenn Projektteams agil sind und klassische Führungsrollen nicht mehr oder nicht mehr durchgängig vorhanden sind und Hierarchien flacher werden? Über 80 % der Befragten stimmen zu, dass sich Führung in diesem Kontext ändern wird.

Neue Arbeitswelt, neue Lernkultur? Dem stimmt die große Mehrheit der Mitarbeiter im Finanzbereich zu.

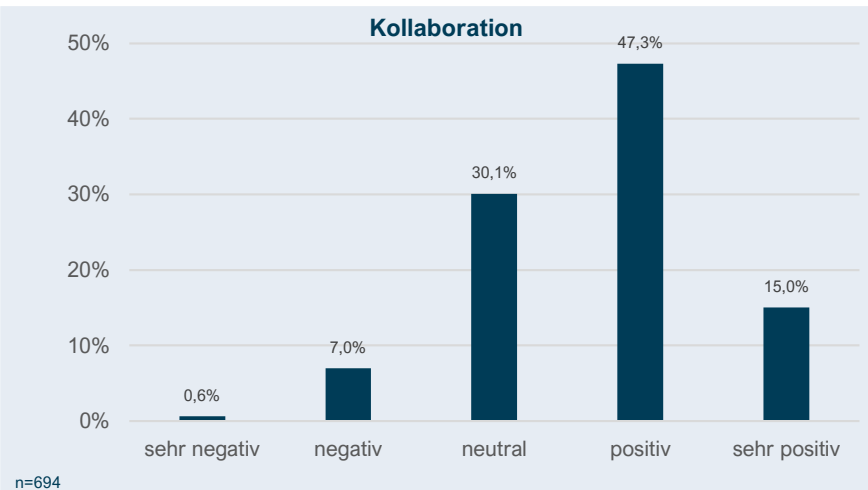
Management & Organisation VIII



In einer neuen Arbeitswelt kommt auch die Lernkultur nicht zu kurz. Immerhin 84,3 % der Befragten sind der Meinung, dass diese durch New Work gefördert wird.

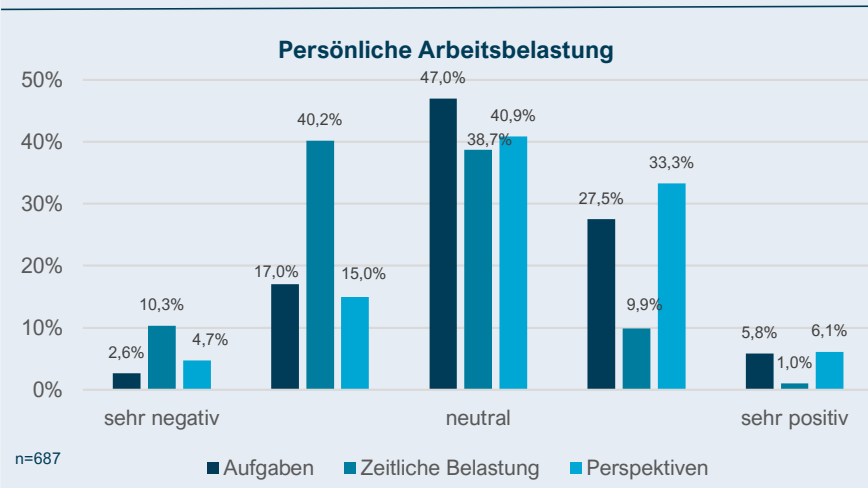
Die Ergebnisse zeigen, dass die Zusammenarbeit positiv wahrgenommen wird. Perspektiven und Aufgaben entwickeln sich ebenfalls erfreulich.

Kollaboration und persönliche Arbeitsbelastung



Die Zusammenarbeit in der Finanzorganisation wird von knapp zwei Drittel der Befragten als positiv beurteilt (62,3 %).

Das impliziert, dass der Großteil der Finanzorganisationen trotz Homeoffice und Remote Work agil und effizient aufgestellt ist und dadurch in der Krise kein Qualitätsverlust der Kollaboration zu bemerken war.



Abschließend wurde gefragt, wie sich die persönliche Arbeitssituation in den letzten Monaten verändert hat.

Die Aufgaben haben sich für ein Drittel der Befragten positiv verändert. Knapp 50 % haben keine Änderung bemerkt.

Die zeitliche Belastung dürfte für 50 % der Befragten gestiegen sein. Für circa 40 % war keine zusätzliche Belastung spürbar.

Interessanterweise beurteilen fast 40 % der Befragten, dass die Perspektiven sich in den letzten Monaten positiv entwickelt haben. Nur knapp 20 % geben an, dass es hier eine negative Entwicklung gab.

Ihre Ansprechpartner



Dr. Rita Niedermayr

Geschäftsführerin
Controller Institut

Mobile: +43 699 13686812

E-Mail: rita.niedermayr@controller-institut.at



Mag. Matthias Schulmeister

Geschäftsführer
Schulmeister Management Consulting

Mobile: +43 699 13686812

E-Mail: schulmeister@schulmeister-consulting.com